

Die Landwirtschaft lockt mit Pfosten

NIEDERHASLI Neun Landwirtschaftsbetriebe in Niederhasli gehen in die Informationsoffensive. Mit Lockpfosten möchten sie über ihre Leistungen und Erzeugnisse aufklären. Wer genauer hinschaut, erfährt beispielsweise, was es mit Begriffen wie Powergras, Randland und Weinblumen auf sich hat.

Wie moderne Skulpturen ragen die schneeweissen Pfosten aus Äckern, Wiesen oder Hecken in die Höhe. Allein schon deshalb erwecken sie in dieser landwirtschaftlich geprägten Umgebung von Niederhasli Neugier. In grossen Lettern prangen an den kubischen Holzpfosten dann auch noch ziemlich ungewöhnliche Wörter, wie etwa Kronjuwel, Grüngold, Glückstier oder Biestmilch.

Mit dieser Verbindung aus reduziertem Design und salopper Wortwahl sollen die Passanten angelockt werden. Daher auch der Begriff Lockpfosten. Wer sich Zeit nimmt, die Texte auf den weissen Stelen zu lesen, erfährt, was es mit den Lockworten auf sich hat.

35 Themen rund um landwirtschaftliche Leistungen werden auf dort angebrachten Schildern mit kurzen Texten erklärt. Das Ziel: Verständnis und Respekt für die Leistungen der Landwirtschaft zu fördern.

So erfährt der Leser, dass Bäuerinnen und Bauern eben nicht nur Kühe und Schweine halten oder säen und ernten, sondern beispielsweise auch zu Hecken, Biotopen oder Wiesen schauen, die zahlreichen Tieren als Lebensraum dienen.

Mit dem Projekt Lockpfosten möchten der Schweizer Bauernverband und der Landwirtschaftliche Informationsdienst (LID) die Landwirtschaft nahbarer machen. Die Zeiten, in denen jeder und jede Verwandte auf dem Bauernhof und somit einen direkten Draht zur Landwirtschaft hatte, seien längst vorbei, heisst es beim LID. Und doch, so ist man überzeugt: Das Interesse an landwirtschaftlichen Produkten und an den Menschen dahinter steigt. Die Lockpfosten gibt es seit 2001. Seither stehen sie jedes Jahr an 80 Standorten in der Schweiz. In diesem Jahr wird erstmals eine Sonderserie zu den kontroversen Themen Pflanzenschutz, Tierhaltung, Futtermittel und Boden realisiert.

Mit Unterstützung der Gemeinde

Am Wochenende wurden in Niederhasli und Oberhasli insgesamt 87 dieser Lockpfosten aufgestellt. Neun Landwirtschaftsbetriebe beteiligen sich. Unterstützt werden sie dabei auch von der Gemeinde: Sie hilft bei der Koordination. «Die Gemeinde Niederhasli pflegt einen regelmässigen Informationsaustausch mit den Landwirten», erklärt Erich Gujer, Bereichsleiter Tiefbau und Land-



Reduziertes Design und ungewöhnliche Schlagworte sollen dieses Jahr in Niederhasli das Interesse für die Landwirtschaft wecken.

Foto: Sibylle Meier

schaft. «Wir versuchen, die Wahrnehmung der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit zu erhöhen.» Deshalb, so Gujer, unterstützt man vor allem Themen wie Littering sowie Natur- und Landschaftsschutz, welche die Bauern und die Gemeinde gemeinsam betreffen. So gab es bereits einmal eine Aktion mit Kühen zum Thema Littering. Die Lockpfosten-

aktion wird in Niederhasli erstmals durchgeführt. «Es war sehr einfach, die Landwirte zu motivieren», sagt Gujer. Jeder vierte nimmt teil.

Auch Landwirtin Eliane Krähenbühl macht mit. Auf ihrem Land stehen zwölf Pfosten, zu den Themen Hecken, Wald und Landschaft. «Es ist eine gute Gelegenheit, den Menschen zu zeigen, was

wir machen», begründet die Landwirtin ihre Motivation. Ausserdem halte sich der Aufwand in Grenzen. «Der LID hat uns das Material geliefert, wir mussten die Pfosten einzig etwas reinigen und anmalen.» Auch beim Aufstellen gab es Unterstützung. «Nun hoffe ich, dass die Informationen möglichst viel Aufmerksamkeit erwecken», sagt Krähenbühl.

Die 87 Pfosten in Niederhasli bleiben bis zur Ernte der jeweiligen Kultur oder bis zum Winter einbruch stehen. Im Frühling 2019 werden sie dann zur nächsten Station transportiert.

Daniela Schenker

Informationen zur Aktion finden sich unter www.lockpfosten.ch.